

Die Antwort auf Billions Fragen.

Genf, 11. Okt. Der „Corriere“ meldet, daß allgemeine politische Lage für Friedensbelprechungen günstig sei. Italien sei in Verbindung mit den Alliierten zu Friedensbelprechungen bereit.

? Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck unterliegt.) Berlin, 9. Oktober.

Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit! So beklammert steht mancher im Angesicht der politischen Neuerungen.

Andere Leute und frische Programme.

Als unpolitischer Onkel denke ich dazu: Es ist nicht alles so neu, wie es aussieht, u. man braucht nicht gleich von einem neuen „Abschnitt der Weltgeschichte“ zu phantasieren, wenn mal die Pfadegewichte und ein Seitenweg verläßt wird.

Berner denke ich: Wir sitzen sozusagen in einem laufenden Eisenbahnzug. Der hat den Gang des Tages zu regeln? Die Bahnbeamten: Zugführer, Lokomotivführer, Weichensteller, Signaleuer usw. Sollen die Passagiere vor jeder Wendung debattieren und abstimmen? Die Passagiere können die Roteine ziehen, wenn es in ihrem Abteil brennen oder ihr Wagen brechen will. Aber sonst müssen sie sich auf die Sachkenntnis und Pflichttreue der berufenen Fachleute verlassen. Das sind im vorliegenden Fall der Kaiser und die Fürsten, die Staatsmänner und die Generale sowie die Abgeordneten als Vertreter des Volkes, die nicht zuletzt stehen, wenn sie auch zuletzt genannt werden. Wenn die alle zusammen eine Umgruppierung beschließen haben, so machen wir mit. In Friedenszeiten würden wir ja eine tüchtige Lippe der Kritik riskieren; aber in den Kriegsjahren muß stromende Eile und Ordnung herrschen: „In Befehl.“ Verwirrung hilft nur dem Feinde.

Somit haben die Dinge viele Seiten zur gegenseitigen Ansicht. Zeit beklammere ich alles nur von einer einzigen Seite: Die kann das Vaterland verteidigen und der gute Frieden errungen werden? Alles übrige können wir nachher noch behandeln.

Um Kriegsende und Friedensanfang handelt es sich. Das muß auch der alleinige Reiz für Bürger und Bürgerinnen sein. Wir

warten ab, was aus dem Friedensangebot wird, und richten uns ein auf jede Möglichkeit.

Wie sollen wir gewöhnliche Leute in diesen schicksalsschweren Tagen uns verhalten? Wenn ich so gefragt werde, so möchte ich fünf kurze Zeitgebote aufstellen, d. h. zur gefälligen Erwägung; denn zu kommandieren habe ich gar nicht, — glücklicherweise.

1. Mund zu!

Schadronieren hilft nicht; schelten, flagen, winseln schadet nur. Graben macht den Koff nicht fett; klammern vermindert nicht den Rest von Fett. Wenn kluge Reden sie begleiten, dann nicht freilich die Arbeit munter fort. Aber zum Klugreden sind nur wenige auserwählt, wenn sich auch viele Gannegierher für berufen erachten. Der vorsichtige Bürger hält in diesen kritischen Zeiten sein Händchen ganz besonders im Zaum. Gebt den schwachen Brüdern und Schwestern kein Vergnügen, und vor allem gebt den Spionen keinen Stoff. Agenten des Auslandes schleichen zahlreich bei uns umher, jetzt erst recht. Sie tragen jede Neuerung weiter, die auf Mißmut oder Zwietracht zu deuten ist, und wenn du eine wohlgemeinte Strafrede gegen die Schwächlinge hältst, so berichten sie daraufhin, daß schon ganz besondere Anstrengungen notwendig seien, um die Leute bei der Stange zu halten. Willst du einen geknickten Mißbürger befehlen und aufmuntern, so nimmst ihn unter vier Augen vor.

Vor allem hüte dich, daß du nicht in die töhliche Kunst der Neuigkeitsträger gerätst. Die faulen Gerüchte sind jetzt schädlicher als jemals, und wer sie weiterträgt, kündigt am Vaterland, entweder als Dummkopf oder als Verräter.

Also Mund zu! Aber zugleich die

2. Augen auf!

Wir haben zwei Augen und einen Mund; alles beachten und wenig reden. Genau den Lauf der Dinge verfolgen, um sich rechtzeitig und geschickt danach einzurichten. Wer sorgfältig beobachtet u. ruhig die Lage beurteilt, wird sich auf dem rich-

tigen Mittelwege halten. Er wird nicht heute himmelhoch jauchzen und morgen zum Tode betäubt zusammenknicken. Er wird nicht Vorarbeiten machen, wie wir sie an der Börse gesehen haben, wo die gierigen Leute erst die Papiere auf eine tolle Höhe trieben und dann bei der ersten schlechten Nachricht in Angstverkäufen die Werte verschleuderten.

Wer recht scharf sehen will, kann ein gutes Augenglas gebrauchen. Hast du eine gute Zeitung, ein wackeres Blättchen bestellt? Sonst tue es sofort, denn einen solchen Hausfreund und Erklärer hast du in den schicksalreichen Wochen besonders nötig. Dann wirst du nicht abhängig von dem unverantwortlichen Gerede auf den Plätzen oder am Wirtschaftstisch.

3. Rachen steif!

Ein Feindesblatt hat neulich gesagt, die Deutschen seien ein so nachdenkliches Volk mit wenig Willenskraft, daß sie sofort zusammenklappen würden, wenn ihnen nur eingeredet würde, sie könnten nicht liegen.

Ist daran etwas Wahres? Wir werden vielfach als Wüteriche verschrien, aber tatsächlich sind wir sehr bedächtig. Gut und Hoch liegen in unserem Volksscharakter nicht. Das ist ja auch sehr schön; doch wo die hochgespannte Leidenschaft fehlt, da muß Ehr- und Pflichtgefühl das Gegengewicht bilden gegen Zweifelhaft und Heuglichkeit. Nicht frech und stürmisch, aber stark und fest! Unser Kopf wäre ja ein miserables Ding, wenn er von jedem rauhen Winde sich knien ließe.

Nehmen wir uns doch ein Beispiel an den Feinden. Zahlreich hat der Krieg in ihrem Lande gemüht, u. sie haben die schwersten Schläge und Niederlagen auf den Hals bekommen. Trotzdem sind sie zähe geblieben. Und wir sollten bange u. matt werden, während unsere glorreichen Väter noch immer weit in Feindesland stehen?

Das weiß doch jeder vernünftige Mensch, daß in dieser Welt nicht alles so glatt und schnell geht, wie man es wünscht. Im gewöhnlichen Leben muß man manden unangenehmen Zwischenfall

mit Hölzung hinnehmen und mit Sturmut überwinden. Erst recht in einem so gewaltigen Weltkriege. Unsere Kraft ist ungebogen und unter Gottvertrauen auch. Darum halten wir die Rachen steif, — auch in Sturm und Reif.

4. Hände regen!

Je schwerer die Zeit, desto mehr muß gearbeitet werden und desto besser lohnt sich die Arbeit. Arbeit mit der Waffe für die Feldgrauen; Arbeit mit dem Werkzeug für die Heimatfront. Ist die Arbeit lästig? Manchmal, doch schließlich wirkt sie läst. Nichts Besseres zur Stärkung und zum Trost, als das Bewußtsein: Heute habe ich redlich das meinige getan!

Alle Volkskräfte zusammenfassen und zum Heile des Vaterlandes zu verwerten, das ist der Zweck der politischen Neuordnung. Du und ich — wir sind auch ein Teil der Volkskraft. Auch wir wollen uns fassen und verwerten lassen in der Entscheidungstunde. Jetzt erst recht wirken und schaffen in Fleiß und Schweiß, sowohl im Veldienst für das Vaterland, als auch in der Sorge für die Familie. Dann werden wir auf beides gerüstet sein: auf die Friedenszeit, wenn sie anbrechen will, und auf die Fortsetzung unseres Verteidigungskampfes, wenn böser Wille der Feinde es darauf ankommen läßt.

5. Beutel auf!

Das will sagen: die neunte Kriegsanleihe, die in diesen kritischen Wochen ausliegt, muß mit noch mehr Eifer und noch größerem Erfolge besorgt werden, als die früheren. Unser Friedensschritt wird durch einen neuen Milliardenbetrag wesentlich unterstützt. Das gezeichnete Geld hat jetzt den doppelten und dreifachen Wert.

Also machen wir den Beutel auf, den Mund zu, halten die Augen offen und den Rachen steif, regen die Hände in treuer Arbeit und sagen mit ruhigem Gewissen: Gott verläßt die Deutschen nicht.

Die Front opfert Blut und Gesundheit, Wer Kriegsanleihe zeichnet, opfert nichts.

Er erfüllt nur eine Pflicht, die ihm noch dazu gut verzinst wird. Es darf nicht sein, daß sich ein Deutscher dieser leichtesten aller Kriegspflichten entzieht.

Darum zeichnet!

Zeichnungen nehmen entgegen:

P. P. Cahensly,
Hermann Herz, Bankgeschäft,
Kreissparkasse,
Vorschuß-Verein Limburg.

Landesbankstelle,
Mitteldutsche Creditbank,
Heinrich Trombetta,
922

Königl. Gymnasium zu Hadamar.

Beginn des Winterhalbjahres am Dienstag, den 15. Oktober. Aufnahmeprüfung an diesem Tage von 8 Uhr ab.

Der Gymnasialdirektor:
Heus.

Limburger Gesang- und Gebetbücher
dauercarte Einbände, drei Ausgaben, verschiedene Preislagen
Glaesser'sche Buchhandlung, Limburg.

Geschäfts-Bücher, Akten, Briefe, Zeitungen etc.
garantiert zum Einkaufspreis
für die Kriegswirtschaft läuft zu den höchsten Preisen
Adolf Wolf, Limburg
Fernsprecher 103. 7987

Saatweizen, Saatrogen, Saatgerste

alles Originalsaat offerieren nur an Verbraucher zu den besten Bedingungen
Dantenbach & Korfmann, Köln-Mülheim, Fernsprecher 1 und 1183

Gemüsegärtner.
Erfahrener, zuverlässiger Gemüsegärtner (auch Kriegsbeschädigter) für dauernde Beschäftigung gesucht
Limburg, den 9. Oktober 1918. 7917
Der Magistrat.

Für den **Herbstbedarf** empfehlen wir unser reichhalt. Lager in

Jauchepumpen
Rübenschneider
Ackerwalzen
Kultivatoren
Herde
Kessel- und Kesselmäntel
Waschmaschinen
Rauchapparate
Milchwirtschaftliche Maschinen

zu billigsten Preisen.

C. von Saint-George,
Hachenburg. 912

Maurer, Handlanger und Bauhilfs-Arbeiter
für Baustellen nach Beidorf (Eg.) suchen sofort
W. & E. Schneider,
Baugehäft, Beidorf, Lützenstraße 4. 7911

Saalbau Thomas
Runkel

Sonntag, den 13. Oktober:
Große Kino-Vorstellung.

Anfang nachmittags 4 1/2 und abends 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Ferdinand Thomas Jr.

Mann
(auch Kriegsbeschädigter)
gesucht, der einem kleinen Magazin vorstehen kann und bis dazu erforderlichen Bücher zu führen in der Lage ist.
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf sind unter 7876 an die Expedition zu richten.

Berfette
Stenotypistin
eine Aufseherin, mit guten Kenntnissen gesucht. 7932

Gewerkschaft Honigborn, Weiburg.

Schneertücher
50x50 cm, Qual. I, reich, sehr saugfähig, Probedruck. M. 19, franko. 921

Handtücher
Qual. I sehr reich, guttrockn. 50x100 cm Probedruck. M. 36, franko, Qualität II gute dicke Ware, 42x100 cm, Probedruck. M. 25,30 franko, Mindestabgabe je 1 Dd., größt. Post. bill.
August Kettig,
Dessau. A. 237

Stenburger Stute
zu verkaufen. 7996
Zu erfragen in der Exped.

Ein sprunghafter **Ziegenbock**
zum sofortigen Verkauf gesucht.
Gemeinde Hunsangen,
Kreis Wehrhahn. 7995

Ein paar erhaltene **Zugochsen**
5 Jahre alt, jugend, ein- und zweispännig gefahren, zu verkaufen. 7964

Peter Schenk 7.,
Elz, Niederbachweg.

Bod
7 Monat alt, hornlos, von Edelstamm, noch nicht geföhrt, als Buch od. Fleisch gleich gut. 7964
Kaufst gibt
Karl Hofmann, Limburg
Mül. (Münster) 7964



Todes-Anzeige.

Am 30. September l. Js. ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz im Alter von 23 Jahren gefallen unser lieber Sohn, Bruder, Nefte und Vetter

stud. theol.

Philipp Hollingshaus

Leutnant im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87 und Inhaber des Eis.-Kreuzes II. u. I. Klasse.

Wir bitten, seiner im Gebete gedenken zu wollen.

7963

Für die Hinterbliebenen:

Philipp Hollingshaus.

Camberg, den 12. Oktober 1918.

Requiem: Montag 7 $\frac{1}{4}$ Uhr morgens. — Fürbitte: Sonntag, Montag, Dienstag 8 Uhr abends.

An unsere Genossenschaften!

Die ernste Zeit, die wir jetzt durchleben, läßt in uns Allen, die wir mit unserer in besonderem wirtschaftlichen Bunde gefestigten Kraft dem Vaterlande in seiner biedersten Stunde dienen wollen, den dringenden Wunsch sich erheben, zusammen zu kommen, zu hören, uns auszusprechen und uns zu befähigen in dem Entschluß, Alles zu tun, was der Ernst dieser Tage und Allen zur heiligen Pflicht macht. Unsere Genossenschaften und ihre Glieder werden daher hiermit eingeladen zu einer

Kriegs-Lagung

unserer Raiffeisen-Genossenschaften nach Limburg a. d. R. im großen Saal der „Alten Post“ auf Mittwoch, den 16. Oktober 1918, nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

1. Eröffnungssprache des Verbandsdirektors
2. „Schlicht und erhaltet eure Heimat!“
- Redner: Herr Pfarrer Blum, Gernsheim
3. Aussprache und Entschluß.

Ein der Bedeutung dieser Lagung entsprechendes Besuch wird erwartet.

Verband ländl. Genossenschaften Landw. Zentral-Darlehnskass. Raiffeisen-Organisation für Deutschland in Nassau zu Frankfurt a. M. Filiale Frankfurt a. M.

Die Direktion: Dr. Kolden. 788.

Gymnasium und Realprogymnasium zu Limburg an der Lahn.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 15. Oktober d. Js. Die Aufnahmeprüfung findet an diesem Tage von 8 Uhr vormittags an statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete täglich von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. (901)

Limburg, den 4. Oktober 1918.

Dr. Jöris,
Gymnasialdirektor.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 5 Uhr unseren lieben, einzigen Sohn, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Unteroffizier

Johann Friedrich,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

nach längerem, schweren Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im blühenden Alter von 24 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Friedrich,

Kgl. Rangiermeister a. D.

Elz, den 10. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt; das Seelenamt ist Montag morgen. 7960



Öffentliche Versammlung.

Am Montag, den 14. Oktober 1918, nachm. 3 Uhr

findet im großen Saale des Gasthofes

„Alte Post“ in Limburg a. d. Lahn

eine öffentliche Versammlung statt, in welcher als Hauptredner Herr Dr. Beusch aus Münchens Gladbach über das Thema: „Schicksalsstunden unseres Volkes“ reden wird.

Auf unsere wiederholten Friedensangebote haben die von Haß und Eroberungssucht erfüllten Feinde nur Hohn und Spott gehabt und ebenso verfahren sie auch mit dem neuen Angebot unseres verbündeten Oesterreich-Ungarn. Sie wählten noch immer uns auf die Kniee zwingen zu können und da es ihnen doch allmählich klar wird, daß dies militärisch nicht erreichbar ist, suchen sie durch ihre Helfershelfer unsere innere Einigkeit zu untergraben, weil sie von der richtigen Auffassung ausgehen, daß ein uneiniges Deutschland leichter zu zerschmettern sei.

Deutschland ist unüberwindlich, wenn es einig und geschlossen ist. Wir müssen es bei der 9. Kriegsanleihe den Feinden klar und deutlich zum Ausdruck bringen, daß das deutsche Volk geschlossen hinter seinen herrlichen Soldaten steht, die Taten vollbracht haben, die die Weltgeschichte bisher nicht gesehen hat und die die Nachwelt mit Bewunderung erfüllen werden.

Gewiß sind die von dem Deutschen Volke gebrachten Opfer groß. Aber sollen diese Opfer nutzlos gebracht worden sein? Das wird wohl kein Deutscher wollen. Wir wollen die Entbehrungen weiter tragen und uns stets daran erinnern, daß der Krieg nicht in unserem Land, sondern in Feindesland geführt wird.

Wir kämpfen für die Verteidigung unseres Vaterlandes, für die Sicherheit von Familie und Haus. Dieses Ziel ist so groß und hehr, daß wir die gewiß nicht leichten Entbehrungen geduldig weiter tragen wollen. Wer sich durch die nun einmal nicht zu umgehenden Zwangsmaßnahmen der Behörden verärgert abwendet und seine Pflicht nicht tut, ist ein Verräter an seinem Vaterlande und ein Helfer unserer Feinde.

Zu der Versammlung laden wir alle Bevölkerungsschichten des Kreises Limburg ergebenst ein. Insbesondere bitten wir die Herren Geistlichen, Kreisschulinspektoren, Ortsschulinspektoren, Rektoren, Lehrer und Lehrerinnen, Bürgermeister, Beigeordneten, Schöffen, Stadtverordneten, Gemeindevertreter, Gemeinderat, Kirchenrat, Reichsbankbeamten, Bankiers und Banken, Verwalter der Vorshußvereine, der Spar- und Darlehnskassen, Beamten und Angestellte der Nass. Landesbank, Beamten und Angestellte der Kreispartasse, Vorsteher der staatlichen und kommunalen Behörden, Vorsitzende und Mitglieder der in den einzelnen Gemeinden bestehenden Wirtschaftsausschüsse, die Mitglieder der Kriegswirtschaftsstelle und die Vorsitzenden aller Vereine im Kreise an der Versammlung teilzunehmen.

Limburg, den 1. Oktober 1918.

878

Der Kreisausschuß des Kreises Limburg:

v. Börde, Fröhe, Haerten, Kalteyer, Kauter, Lawaczek, Preußner.



Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber, treusorgender Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Bräutigam

Schütze

Wilhelm Birk

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

am 25. Lebensjahre am 27. September in den schweren Kämpfen in Feindesland gefallen ist.

In tiefem Schmerz:

Chr. Birk und Frau Katharina geb. Meilinger
Karl Birk
Emma Eberts geb. Birk
Elisabeth Birk
Katharina Birk
Rosa Hanz, Braut.

Hinterkirchen, Allertchen, Hinterröhlen, Wallmerod, den 10. Oktober 1918.

Das Seelenamt wird am Montag, den 14. Oktober, morgens 7 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Sebastianskapelle zu Langenhahn gehalten. 7956

Große Auswahl in:
Schlaf-Zimmern
und
Küchen
in verschiedenen Preislagen. 7464
G. Rosenbauer.

Die selbständigen Bäcker der Stadt Limburg a. d. Lahn und der Kreiskommunen nördlich der Lahn, ferner die selbständigen Metzger, Schmelde und Fleischer des Kreises Limburg werden auf

Montag, den 21. Oktober cr., nachmittags 2 Uhr in die „Alte Post“ zu Limburg a. d.

eingeladen. Es handelt sich um den durch den Ernst der Zeit und die neuen Verhältnisse nötig gewordenen Zusammenschluß des Handwerks, bezw. den Ausbau der bestehenden Organisationen. Bei der Wichtigkeit der Sache darf zahlreiche Beteiligung erwartet werden. Die Handwerkskammer.

Die künstlerische Leistungsfähigkeit haben die Darbietungen des in hiesigen Kreisen sehr beliebten Künstlerpaars werden ihre Auszeichnung auf das künftige Publikum auch diesmal nicht verfehlen. Ein Blick auf die Programmfolge (siehe Anzeigenteil) zeigt den Verehrern aller Tonkunst die Sodasertigkeit des erzielten Erfolges an und löst gespannteste Erwartungen aus. Wer schon Gelegenheit hatte, sich an dem herrlichen, zum Vortreten des Inhaltes gehaltvoller Konzerte zwingenden Vortrag der geübten Künstler zu begeistern, dem bangt nicht vor Enttäuschung; der weiß, daß auch dieser Abend hinter seinen Vorläufer nicht zurückstehen wird.

Handwerkerorganisation. Nachdem seit 1. Oktober Anordnungen für Löhne, Preise, Anstreicher sowie für Spengler u. Installateure, u. Schreiner für den ganzen Kreis Limburg erlassen wurden, sollen nunmehr für Bäcker, Metzger und Schmiede die Anordnungen über den ganzen Kreis ausgedehnt werden. Ferner soll für Friseur eine neue Anordnung erlassen werden. Handwerkermeister, die hierfür Interesse haben, werden auf die am 21. Oktober in der Alten Post stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht (s. Anzeigenteil). — Für die Löhne, Preise und Anstreicher findet die erste Anordnungsversammlung, in welcher der Vorstand gewählt wird, am 13. Oktober statt, laut Bekanntmachung der Aufsichtsbehörde. Bei der Wichtigkeit dieser Versammlungen sollte kein Handwerkermeister fehlen. Also auf zu den Versammlungen!

Eine schwierige aber ehrenvolle Aufgabe haben die Damen und Herren übernommen, die gestern Abend im Schillertheater der „Alten Post“ sich eingefunden hatten, um die Vorbereitung für die 9. Kriegsanleihe in der Stadt Limburg zu besprechen. Herr Bürgermeister Gaertgen, der als Einberufer die Versammlung leitete, begrüßte aus dem Ernst der Zeit die Notwendigkeit einer regen Beteiligung an der 9. Kriegsanleihe. Nach seinem Vorschlag wurde die Stadt, wie bei den vorhergehenden Anleihen, in eine Anzahl Bezirke geteilt, die von den bisherigen Herren wieder übernommen wurden. Bei der folgenden Aussprache, an der sich besonders die Herren Reichsbankvorstand Wildert, Landgerichtspräsident de Riem, Kassierer Laug vom Vorstandsverein und Fabrikant Scheid beteiligten, wurde manche Anregung für eine erfolgversprechende Werbekampagne gegeben. Insbesondere wurde die unbedingte Sicherheit der Anleihe sowie die Notwendigkeit einer möglichst großen Zeichnerzahl betont. Es wurde hervorgehoben, daß am 30. September, dem ersten Einzahlungstage, bereits fünf Milliarden eingezahlt wurden, ein Beweis der großen Begehrtheit, die den Gleichgültigen und Knechtlichen zu denken geben sollte. Vor einer übermäßigen Geldanlage in Grundbesitz wurde dringend gewarnt, da ein Rückschlag auf dem Immobilienmarkt mit Naturnotwendigkeit eintreten muß. Mit dem festen Willen, auch bei der 9. Anleihe an einem möglichst guten Resultat in der Stadt Limburg nach Kräften mitzuwirken, gingen die Teilnehmer auseinander, nachdem der Vorsitzende noch zu starkem Besuch der großen Werbekampagne am Montag Nachmittag eingeladen hatte. Es sei noch bemerkt, daß bei der 8. Anleihe durch die städtische Werbekampagne in der Stadt 216.350 M. aufgebracht wurden. Von der vaterländischen Einsicht der Bürgerschaft darf wohl erwartet werden, daß auch bei der 9. Anleihe ein gutes Zeichnungsergebnis in Limburg zustande kommt.

Drei Helden Spee

haben mit ihr Leben fürs Vaterland. Willst Du zurückstehen, wenn die neuere Kriegsanleihe Dich an Deine Zeichnungspflicht erinnert?

Leist Euer Geld dem Vaterland!

Kirchliches.

Die Pfarrkirche, 11. Okt. Übermorgen feiern wir hier das Fest des hl. Hubertus, des Apostels des Rothbogens und der unter Vögelsgesand, als Patronatstier unserer allheiligen Wälder, die ähnlich dem Limburger Dom gar malerisch auf einem steil zur vorüberfließenden Bahn abfallenden Felsen liegt. Der hl. Hubertus, vom hl. Martin, Bischof von Tours, getauft und vom hl. Mari-

min, Bischof von Trier zum Bischof geweiht, starb im Jahr 400 nach Christus in Koblenz an der Mosel, von wo seine Leiche hierher in das von ihm hier erbaute hölzerne Kloster gelangte. Die erste urkundliche Nachricht über unsere Pfarrkirche, eine nachgewiesene, romanische Basilika mit zwei mächtig emporragenden Westtürmen und großen Emporen, findet sich im Jahre 841. Sie war zugleich die Stiftskirche des bis 1802 bestehenden Chorherrenstifts von St. Hubertus und St. Juliana, dessen Propst als Erzbischof des weit ausgedehnten und das ganze auf dem rechten Rheinufer zum einstigen Erzbistum Trier gehörige Gebiet umfassenden Sprengels eine hohe kirchliche Stellung bekleidete. Er regierte diese einst gegen hundert Jahre lang und nach dem hl. Hubertus genannte Archidiazon etwa wie ein Generalvikar. Die Glasmalerei, welche in der Stadtkirche zu Limburg hinter dem Hochaltar die Bistumsweihe darstellt, erhält auch dort das Andenken an den hl. Hubertus, dessen Bistumsweihe durch St. Maximin in erbaulicher Ausführung wiedergibt.

Gerichtliches.

H. Kassel, 11. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Schreiner Hausmann aus Weile wegen vorsätzlicher Tötung seiner Ehefrau unter Verletzung mildernder Umstände zu sieben Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte 19 Jahre beantragt.

Verurteilter Landbesitzer.

Alten, 11. Okt. Rheinischen Blättern zufolge hat das außerordentliche hiesige Kriegsgericht den Kabinettsekretär August Hartmann wegen Verleumdungsschulden zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Hartmann hatte eine größere Anzahl Personen für seinen Betrieb verklagt, hatte sie aber nur unbedeutend oder überhaupt nicht beschuldigt, so daß die Verklagten ihrem Zivilverurteil nachgeben konnten. Er hat also auf betrügerische Weise dem Staate Gelder entzogen und damit unmittelbar die Kriegsmacht Deutschlands geschädigt. Das Kriegsgericht hat den Beschuldigten nicht des vollendeten Landbesitzes, wohl aber der versuchten Landbesitzes gemäß §§ 89, 93 des St. G. B. für überführt. Rührende Umstände machten dem Beschuldigten verjagt werden, da ein Verurteilter, wie er es unter grobem Mißbrauch seiner Stellung zum Schaden der deutschen Deereemacht unternahm, aufs schärfste zu verurteilen ist.

Vermischtes.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

Jünkerath, 10. Okt. Am 9. Oktober um 7.15 Uhr vormittags fuhr der von Erdborl kommende Personenzug 515 auf den vor der Station Jünkerath haltenden Wirtstanzwagzug 27 auf, weil er fahrradähnlich erhalten hatte, ehe die Rückmeldung über Freigabe der Strecke eingetroffen war und weil fahrradähnlich die Ausfahrt behinderte. Von dem Unfall wurden 18 Reisende verletzt, 10 schwer und etwa 30 leicht verletzt.

Lezte Nachrichten.

Wiener Tagesbericht.

Wi., 11. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegshauptplan:

An den Gebirgsfronten vielfach Kämpfe von Sicherungs- und Erkundungskämpfe.

Balkan-Kriegshauptplan:

Der Uebergang über den Skumbi blieb der italien. Kavallerie auch gestern verwehrt. Brigen und Prigina wurden durch unsere Truppen geräumt. Auf den Höhen nördlich von Leskovac stehen deutsche Bataillone im Kampf mit den Serben. Hinter der Armeefront mehrfach Bandenkämpfe.

Westlicher Kriegshauptplan:

Unsere Regimenter bei Verdun bestanden auch gestern erfolgreiche Abwehrkämpfe.

Der Chef des Generalstabes.

Neue Tauchboot-Resultate:

21 000 B.-R.-E.

Wi., 11. Okt. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England haben unsere U-Boote 21 000 T.-R.-E.-Z.

verfehl.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Torpediert.

Hong, 9. Okt. Bei dem Minister des Reichs ist die Nachricht eingelaufen, daß der japanische Dampfer „Hirano Maru“ (7000 Brio.) am 4. Oktober auf der Reise nach Japan torpediert worden ist. Unter den Vermissten befinden sich neun Holländer.

Der Seekrieg.

London, 10. Okt. Das Reutersche Bureau meldet über die Torpedierung des japan. Dampfers „Hirano Maru“: Der Dampfer wurde in Höhe der irischen Küste torpediert. Mehr als 200 Personen sind umgekommen.

Torpedierungen.

London, 11. Okt. Reuters. Der engl. Dampfer „Leinster“ fuhr um 10 Uhr morgens mit 650 Passagieren und 20 Mann Besatzung von Kingston ab. Er wurde zweimal von Torpedos getroffen. Verschiedene Rettungsboote schlugen um; die Insassen ertranken. Der „Daily Mail“ zufolge ist die Torpedierung der beiden Schiffe „Leinster“ und „Hirano Maru“ ein Teil einer neuen U-Bootsaktion, die mit viel schwerer bewaffneten U-Booten geführt wird. Nach Meldungen des Reuterschen Büros ist „Hirano Maru“ bei stürmischem Wetter versenkt worden. 29 Ueberlebende wurden von einem amerikanischen Torpedoböser aufgefischt. Nach einer anderen Meldung wurden von 350 Rettungsbooten nur 28 gerettet, darunter 11 Passagiere, drei Engländer, sieben Holländer und ein Belgier.

Friedensbedingungen in Italien.

Lugano, 11. Okt. In vielen großen Städten Italiens fanden Friedenskundgebungen statt. In Mailand und anderen Städten verließ die Arbeiterschaft die Fabriken, worauf der Präsekt einen klammenden Aufruf zur Wiederaufnahme der Arbeit erließ und zum Widerstand gegen das feindliche Friedensmandat aufforderte. Der „Secolo“ wirft entrüsteten Tones die Frage auf, wer im Volk das falsche Gerücht verbreitet habe, daß der Krieg seit dem letzten Sonntag beendet sei.

Hartnäckiger Widerstand der Deutschen.

Basel, 11. Okt. Laut den „Basler Nachrichten“ sagt eine gestern veröffentlichte Sabasnote, daß die Deutschen in der Champagne an der Suippeslinie gegen Osten bis zum Arneslauf entschlossen und hartnäckigen Widerstand leisteten. An der Suippes sei der feindliche Rückzug ganz zum Stillstand gekommen. Eine Reitermeldeung hebt hervor, daß der deutsche Oberbefehl gelungen, die Verluste an Maschinengewehren auszugleichen. Der Feind habe daran keinerlei Mangel.

Die geringen Fortschritte der Alliierten.

Paris, 11. Okt. Der „Jülicher Anzeiger“ schreibt: Ein Vergleich des Frontverlaufs vor Beginn der neuen Verbandangriffe sei dem 24. September mit dem heute erreichten Stand jetzt am deutlichsten, wie langsam sich trotz der schweren Kämpfe an der Westfront die Frontveränderung vollzieht. Man wird mit einiger Ueberraschung feststellen können, daß die Fortschritte der verbündeten Truppen in den vierzehn Tagen auch an den Hauptangriffsstellen zwölf bis fünfzehn Kilometer nicht übersteigen, an vielen Stellen aber weit darunter bleiben. Wie gering der durchschnittliche Tagesfortschritt ist, ergibt sich daraus von selbst und bildet für den Beobachter einen sicheren Maßstab für die Widerstandskraft der hohen Widerstandskraft des deutschen Heeres.

Zwischen Cambrai und St. Quentin.

Der Kriegsberichterstatter des „Petit Parisien“ bei dem englischen Heer meldet über die Kämpfe zwischen Cambrai und St. Quentin unter dem 4. Oktober: Sitten wir uns vor allzu raschen allgemeinen Schlusfolgerungen. Die Wahrheit ist, daß das deutsche Heer noch stark, zum größten Teil noch kampfesmutig und fest entschlossen ist, mit allen Mitteln Widerstand zu leisten. Das sehen wir seit mehreren Wochen an der englischen Front von St. Quentin bis nach Belgien hin. Die Kämpfe, die augenblicklich im Norden und Süden von Cambrai und an den letzten Stellungen der Hindenburglinie stattfinden, sind der beste Beweis dafür. Die Deutschen verfügen noch über angriffsstrenge Truppen, die sich tapfer schlagen. Die Kämpfe sind hier entsetzlich und dauern ohne Pause Tag und Nacht unter den ungünstigsten Verhältnissen in Kälte, durch Sumpfe und andauernden Regen. Die Deutschen haben frische Divisionen herangeführt. Wütende Kämpfe finden statt. Die kleinste Erdplatte, eine Grabenlinie, ein paar Reihen Stacheldraht, die Ruinen eines Dorfes, der Uebergang einer Brücke, erfordern ungeheure Ueberanstrengung. Die Deutschen fürchten die furchtbare Bedrohung, die für sie in diesem systematischen Vordringen der Engländer liegt. Deshalb klammern sie sich mit verzweifelter Energie an die Verteidigungsstellung.

gen der Hindenburglinie und schlagen sich mit Todesverachtung.

Radoslawow.

Berlin, 11. Okt. Wie dem „Berl. Volksblatt“ berichtet wird, erhalten englische Blätter aus Sofia folgende Nachricht: Der frühere Bismarckminister Radoslawow soll am 9. Oktober, als deutscher Offizier verkleidet, aus Sofia entflohen sein.

Die schweren Bedenken der Konservativen.

Berlin, 11. Okt. Die konservative Fraktion des Reichstages hat gestern durch ihren Vorstand dem Herrn Reichskanzler ihre schweren Bedenken gegen die Annahme der Antwort des Präsidenten Wilson ausgesprochen.

Reichstagsabgeordneter v. Grabst.

Wie dem „Berliner Tageblatt“, aus dessen Bericht wird, ist Reichstagsabgeordneter von von Grabst auf Bieganowo (Kreis Breschen) 64 Jahre alt gestorben.

Gaußmann Staatssekretär ohne Vorsetzstelle.

Berlin, 11. Okt. Die Verhandlungen über die Art, in der der Abgeordnete Gaußmann als besonderer Vertrauensmann des neuen Reichskanzlers zu verwenden sei, haben jetzt nach verschiedenen Blättermeldungen zu dem Ergebnis geführt, daß die Stellung eines vierten Staatssekretärs ohne Vorsetzstelle geschaffen und dem Abgeordneten Gaußmann übertragen werden soll.

Die Ukraine.

Wien, 10. Okt. „Wiensche Post“ schreibt: Der ukrainische Minister ist der Meinung, daß der Artikel 6 des Wilsonschen Programms die Ukraine nicht berührt, da die Ukraine kein okkupiertes Gebiet ist, sondern die Zentralmächte auf Grund eines Vertrages mit der ukrainischen Regierung in die Ukraine eingerückt sind. Der Minister will diese Auffassung in jeder Weise auch nach außen hin vertreten. Es werden Schritte gemacht werden, um auf der Friedenskonferenz eine Vertretung für die Ukraine zu erlangen. Zum Zwecke der Festigung der internationalen Stellung des ukrainischen Staates müssen diplomatische Beziehungen zu den neutralen Mächten angestrebt werden, in erster Linie mit Schweden, Norwegen, Dänemark und der Schweiz.

Kirchenkalender für Limburg.

21. Sonntag nach Pfingsten, den 13. Oktober 1918.

Im Dom: Um 6 Uhr Festmesse; um 8 Uhr 14 Min. Kindergottesdienst mit Predigt. Um 9 Uhr 14 Min. Feiert. Gottesdienst mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr: Rosenkranzgebete.

In der Stadtkirche: Um 7, 8 und 11 Uhr Feiert. Messen, die zweite mit Gesang, letztere mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr: Christenlehre. Nachmittags 3 Uhr: Complet.

In der St. Annakirche: Um 6 Uhr hl. Messe; um 8 Uhr hl. Messe mit Predigt oder Amt.

In der Sophienkapelle des Doppelstifts: Um 8 Uhr hl. Messe.

An den Festtagen: Im Dom um 6 Uhr: Festmesse; in der Stadtkirche 7 Uhr: Schuttmesse; 8 Uhr: hl. Messe; in der St. Anna-Kirche um 7 Uhr: Schuttmesse; in der Sophienkapelle des Doppelstifts um 6 Uhr hl. Messe.

Montag 7 Uhr feiert. Jahrtamt für Elisabeth Bachten geb. Wählinger; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahrtamt für Franz Wählinger.

Dienstag 7 Uhr im Dom feiert. Requiemamt für den verstorbenen Krieger Franz Wähler; 8 Uhr im Dom Jahrtamt für Anton Wähler.

Mittwoch 7 Uhr im Dom feiert. Jahrtamt für Heinrich Wähler; 8 Uhr im Dom Jahrtamt für Elisabeth Wähler.

Donnerstag 7 Uhr im Dom feiert. Jahrtamt für Oberpostkassier Jean Rauh; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahrtamt für Elisabeth Stiller.

Freitag, Fest des hl. Evangel. Lukas.

Samstag 7 Uhr im Dom feiert. Jahrtamt für Leutnant Emil Weimer; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahrtamt für Friedrich Wöh, Döpper, Gelfrau Clara und Angehörige.

Um 4 Uhr nachmittags: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Veranstaltungen.

Kathol. Lehrerbund. Sonntag den 13. Oktober, abends 7 Uhr: Versammlung. Für die Mitglieder des Jungmännerbundes Sonntagstag mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion um 7 Uhr in der St. Annakirche.

Männer- und Jungmännerbundes. Sonntag, den 13. Oktober, Anbetungstag. Während der hl. Messe um 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion. Abends um 6 Uhr: Schlussband mit Predigt.

Kathol. Gesellenverein. Sonntag, den 13. Oktober: Versammlung im Vereinszimmer.

Kathol. Dienstabende. Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 4 Uhr: Andacht und Versammlung.

Verantwortlich f. d. Anzeigen: A. O. Chaz, Limburg.

Hotel zur „Alten Post“.

KONZERT

am Freitag, den 25. Oktober 1918

abends 8 Uhr

von

Robert vom Scheidt, 1. Heldenbariton der Frankfurter Oper

und

Frau Else Gentner-Fischer, 1. hochdramatische Sängerin der Frankfurter Oper.

Am Klavier: Kapellmeister **Karl Kremer** vom Frankfurter Opernhaus. 7904

u. a. Lieder von Schubert, Wolf, Löwe und Berger.

Preise der Plätze:

Sperrplatz 3.50, 1. Platz 2.50, 2. Platz 1.50 Mark.

An der Abendkasse erhöhte Preise.

Vorverkauf in der Herz'schen Buchhandlung.

Habe am Montag nachmittag und Dienstag morgen einen Transport

schwerer Ferkel u. Läuferfische

in meinem Stalle zum Verkaufe stehen.

Anton Heep

Schweinehändler, 7981

Pangenderbach, Telefon 16.

Allgem. Ortskrankenkasse

des Kreises Limburg.

Unsere Melde- und Zahlstelle Camberg befindet sich bis auf weiteres im

Bürgermeisteramt (Mothaus) in Camberg.

Ausgabe von Formularen und Annahme von Meldungen an jedem Werktag daselbst (Meldeamt) während der Dienststunden des Bürgermeisters.

Eins- und Auszahlungen Mittwochs von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr und Samstags vormittags von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr, nachmittags von 2¹/₂ bis 5¹/₂ Uhr.

Schriftliche Mitteilungen usw. werden an unsere hiesige Geschäftsstelle erbeten.

Limburg, den 9. Oktober 1918.

Der Vorstand.

Ausgabe der Petroleumkarten.

Am Montag, den 14. d. M., nachmittags von 3-5¹/₂ Uhr werden im Rathause Zimmer Nr. 13 für diejenigen Haushaltungen, welche keinerlei Beleuchtungseinrichtungen besitzen, die Petroleumkarten ausgegeben.

Limburg, den 11. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir wollen

zwei 16jährige kräftige Jungen

zur Arbeitsleistung Landwirten überweisen.

Angebote umgehend an uns einreichen.

St. Willen, den 10. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Freiwillige

Grundstücksversteigerung.

Im Auftrage der Geschwister Witwe Peter Hill, Witwe Karl Hill und Josef Hill dahier versteigere ich freiwillig deren in der Gemarkung Limburg, Distrikt Unterberg, Heidenwies, Teufelslaut, Unteran, Unter Wagnersbaum (Bauplatz an der Staffeler Chaussee) belegenen Grundstücke öffentlich meistbietend.

Die Versteigerung findet in der Gastwirtschaft Gustav Conradt, Pöhl, am

Samstag, den 19. Oktober 1918,

nachmittags 4 Uhr

statt.

Versteigerungsbedingungen und Grundbuchtabellen können auf meinem Büro eingesehen werden.

Justizrat Hill,

Notar.

Bon größerer Saatensfirma eine tüchtige vertrauenswürdige

Persönlichkeit,

die den Artikel kennt und Beziehungen zu den Landwirten hat,

für den Ankauf von Kleesamen

in hiesiger Gegend gesucht.

Angebote sind an die Geschäftsstelle zu richten unter Nr. 7885.

Witzige 5493

Seiterwagen.

Gr. Rosenbauer,

Limburg, Dierckstraße 12.

Prima Speisefalz

pro Fentner 12 M. zu verkaufen. 7927

Caspar Weyand,

Montabaur, Klein. Markt 12.

Ein feinstmöglicher

Bulle

(Lohntrasse) 16 Monat alt, zu verkaufen. 7961

Frau Joh. Schneider,

Elz, Grabengasse 24.

Zieh- und Nachbund

zu verkaufen. 7926

Caspar Weyand,

Montabaur, Klein. Markt 12

Läuferfische sowie drei Fühner

zu verkaufen. 7965

Röh. Exped.

Ein Jahr-Hund

zu kaufen gesucht von 7912

Joh. Burgraf,

in Staudt b. Montabaur.

Ein Füllhorn und ein Amerikaner

zu verkaufen. 8009

Qadamar, Bornstraße 4

Du warst so gut,
Du starbst so früh.



Wer dich gekannt,
Verlißt dich nie.

Unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 1. Oktober unser lieber, herzensguter und unvergeßlicher jüngster Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, der

Kriegsfreiwillige

Franz Fachinger

Unteroffizier bei einer Maschinengewehr-Scharfsch.-Abteilung

nach vierjähriger, treuer Pflichterfüllung im Alter von 22 Jahren den Heldentod gestorben ist.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Niederbrechen, französische und russische Gefangenschaft, Essen (Ruhr), Limburg (Lahn), westlicher Kriegsschauplatz, den 11. Oktober 1918.



Tieferschüttet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein heißgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser herzensguter lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Adam Schuhmacher

Gefreiter im Landwehr-Inf.-Regt. 85, 8. Komp.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.,

nach beinahe 50 monatlicher treuer Pflichterfüllung im 32. Lebensjahre den Heldentod am 29. September gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Schuhmacher
geb. Steinhach.

Eisenbach, den 12. Oktober 1918.



Leichen-Überführungen
In- und Ausland.

Karl Faßbender, Limburg L.,

Rohrweg 3. Telefon 203. 7615

Landwirtschaftsschule Weilburg a. d. Lahn.

Das Winterhalbjahr beginnt am 17. Oktober mit der Aufnahme neuer Schüler für die oberen Klassen.
Ankunft erteilt: 927

Direktor Prof. Dr. Helmke.

Die Versammlung für Errichtung der Freien Schuhmacher-Zinnung
findet Mittwoch, den 16. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr im Lokale der Frau Joh. Zimmermann Bue, Biele, statt.
Wir laden hierzu sämtliche Schuhmachermeister des Kreises Limburg ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
7976 **Grimm, Hahn, Lemmer.**

Vollständige Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel in allen Preislagen
Reichhaltiges Lager in Gardinen.

Bei mir gekaufte **Einrichtungen** werden auf Wunsch im eigenen, neuen Lagerhaus, gegen Feuer-schaden versichert, ohne Berechnung aufbewahrt. Lager-berichtigung ohne Kaufzwang erbeten. 193

Möbelhaus Josef Reuß, Limburg
Obere Grabenstraße 5. Fernsprecher 13

Waschpulver

ohne Seifenkarten erhältlich 762

Heinr. Lehnard,
Seifenfabrik, Limburg.

Pferdemarkt
Frankfurt a. M.
am Bahnhof
Mittwoch, 16. Okt.
Frankf. Pferde-Votterie
Ziehung: 18. Dezbr.

Enthaar.-Zingel, postf. 3
Dr. Gordon, Hamburg 38.

Ein fast neues Bett zu verkaufen. 7969
Näheres Expedition.

Eine fast neue gesteppte Strohmatt mit Reiß billig zu verkaufen. 7968
Näheres Expedition.

Schöne, schwere, hornlose, weiße Ziege u. einige Gänse zu verkaufen. Dasselbst ein leichter Ziebart zu kaufen gesucht.
Näheres in der Exp. 7953

Schlachthof
sowie
Nottschlachtungen
läuft 7370
Hugo Kessler,
Pferdemacher,
Wiesbaden, Telefon 2612.

Ein schweres, belgisches **Arbeitspferd** (Fuchsfarbe) billig zu verkaufen. Wo sagt die Exp. 7958

Eine schöne, trüchtige, schwarze Kuh zu verkaufen. 7957
Derschbach, Dausen, 38, Kreis Bielefeld.

Junger, kräftiger **Fahrrad** zu verkaufen. 7945
Böhmerstraße 1.

Häfen mit Stall zu verkaufen. 7950
Limburg, Dierkerstr. 58a.

Für den 16. Oktober oder später ein

Dienstmädchen gesucht.
Wolff Leopold,
Limburg, Obere Schiede.

Gewandtes **Zimmermädchen** zum 1. November aufs Land gesucht. 7953
Pothoff,
Obstgut Schwabenstein bei Baldunstein.

Suche zur Führung meines Haushaltes tüchtiges **Mädchen.**
Dasselbe kann sich in seiner freien Zeit noch im nähen ausbilden. 7962
W. M. Rindesfänger,
Limburg, Stefanshölzel 2.

Gleichzeitige, jüngere **Mäherin** sofort gesucht.
Off. unt. 7942 an die Exp.

Schneiderin für acht bis vierzehn Tage ins Haus gesucht. 7952
Wolfsdorfstraße 1, II.

Ein braves, tüchtiges **Mädchen** gesucht.
Dadamar, Bornstraße 4. 900

Auf 1. od. später ein braves, tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht.
Frau Wwe. Rie. Morbach, Bornhofen (Ahein).

Prägnant **Mädchen** für Haus- und Feldarbeit sofort gesucht.
Zu fragen in der Exp. 7890

Hausmädchen in angenehme Stellung gesucht
Schaller, Palast Hotel
Bad Nauheim. 105

Tüchtige **Waschfrau** oder **Waschmädchen** für 1. November gesucht.
Hotel „Stadt Wiesbaden“
Bad Nauheim. 7983

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
H. Jung,
Rosenapotheke,
Wiedrich (Ahein).

Ein durchaus selbständiger **Bädergehilfe** in eine leichte Bäderlei mit elektr. Betrieb zum sofortigen Eintritt gesucht.
Zu fragen in der Exp. 7901

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Geegründet 1866 • Berlin W 8 • Behrenstr. 53-61

Mit einmaliger Barer Einzahlung von	erwerben Sie 5% i. J.
M. 5000	10000 M.
M. 10000	20000 M.
M. 50 000	100000 M.
M. 100000	200000 M.

durch Verwendung der Zinsen und Zinseszinsen befreit von den hohen Kriegsanleihe-Verbindlichkeiten nach 16 Jahren durch unsere neue

Kriegsanleihe-Verdopplung

Mindesteinzahlung 5000 Mark • Höchstbetrag unbegrenzt

Statt Bareinzahlung auch Annahme von Stücken früherer Kriegsanleihen

Man verlange unsere Drucksachen.

Herschbach

bei Wallmerod

Am 16. Okt. d. J. s. n. 1 Uhr

anfangend im Gasthaus zum „Weißen Ross“ (bei Schaaf)

freiwillige

Versteigerung

von

16 1/2 Morgen Ackerland

16 Morgen Wiesen

besten Bodens

7924 der

Geschw. Moerdershäuser

aus Wiesbaden.

Die Versteigerung hat 40 5 Jahresziele z. erfolgen.

Für sofort eine

Waschfrau

7842

Zu erf. in der Exp.

Friseurlehrling

7936

Friseur Müller,

Limburg, Untere Grabenstr.

Friseur-Lehrling

7936

Willems Heun, Limburg,

Salzgasse 13.

Ein **Baderlehrling**

917

H. Schollenberger,

Dadamar.

Wohnhaus

in schöner Lage zu kaufen

7962

Ang. unt. 7857 a. d. Exp.

Sandgut

von 2-400 Morgen mit totem

und lebendem Inventar gegen

bar zu kaufen gesucht.

Off. unt. 7825 an d. Exp.

Kauf- und

Pacht-Güter

7973

Josef Zmand,

Güter-Agentur.

Wiesbaden.

Ein schönes

Familienhaus

event. auch kleines Geschäft

zu kaufen oder zu mieten

7962

Beste Angebote mit Preis

und näheren Angaben finden

Berücksichtigung.

Off. unt. 7979 an die Exp.

Einfamilienhaus

mit groß. Garten zu verkaufen.

Näheres Expedition. 7967

Schönes Wohnzimmer

mit 2 getr. Schlafzimmern sofort

zu vermieten. 7978

Näheres in der Exp.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 7974

Dochstraße 7, 1. St.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

zum 1. November in gutem

Stand zu vermieten. 7947

Näheres in der Exp.

Der sucht zum 1. Novbr.

möbliertes Zimmer.

Ang. unt. 7997 a. d. Exp.

Zwei-Zimmerwohnung

Kammer und Küche mit

Heizung auf sofort zu vermieten.

Dasselbst 10 Zegehäuser (Winterleger, Farnwälder, Kreuzung) zu verkaufen. 7925 Dadamar, Bornstr. 26.

Auf 1. Oktober erschien der neue

Nassauische Taschen-Fahrplan

in erweitertem Umfang (32 Seiten) zum Preise von

20 Pfennig.

Zu beziehen von unsern Agenturen und Zeitungsträgern

innen sowie von der

Limburger Vereinsdruckerei

G. m. b. H.

Durit-

Waschpulver.

Genehmigt vom Kriegs-Ausschuß 907

Ohne Seifenkarten erhältlich.

Alleiniger Hersteller:

Joseph Müller,

Seifenfabrik, Limburg.

Zur Bekämpfung der

Blutlaus und anderer

Obstbaumschädlinge

empfehle ich:

Lauril-Kauppenleim

und Unterlagepapier

Pet. Jos. Hammerschlag.

Große Auswahl in 7873

'Zöpfen

ständig am Lager, sowie Anfertigung derselben.

Reparaturen von Spangen

werden prompt und billig ausgeführt.

W. Heun, Friseur, Salzgasse 13.

Glühlampen

Installationsmaterial

für elektr. Lichtleitungen. 924

Glaser & Schmidt, Limburg.

Gewandter

Klavierspieler

7980

Vielspiel-Theater Neumarkt, Limburg (H.)

Baraden-, Straßen- und

Stellungsbauarbeiter

in großer Zahl für das hiesige Gebiet gesucht

Hilfsdienststelle Limburg.

„Walderdorfer Hof“, Bahngasse 5.

Plattenleger

auf ca. 3 Wochen zum 15. Oktober gesucht. Offerte an

David Zisseler Nachf.

Baumaterialien. Weglar a. d. R.